

Soldatenweihnacht 1941

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **3 (1941)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Soldatenweihnacht 1941.

Das Schweizervolk mag sich fragen, da bis zur Stunde darüber Stillschweigen bewahrt wurde, wie es wohl um die Soldatenweihnacht bestellt sei. Das Schweizervolk kann beruhigt sein. Unsere getreuen Soldaten sollen auch am dritten Christfest einheitlich beschenkt werden. Die Soldatenweihnachtsaktionen von 1939 und 1940 waren derart erfolgreich, dass trotz der reichlichen Bescherung grössere finanzielle Reserven zurückblieben. Dieser Fonds erlaubt es nun, eine grössere Geldbeschaffungsaktion in diesem Winter zu umgehen. Angesichts der Sammlungen der vielen Hilfsinstitutionen eine sehr erfreuliche Tatsache.

Vor Monaten schon hat die Soldatenfürsorge, die mit der Durchführung der Soldatenweihnacht beauftragt worden war, die nötigen Vorkehrungen getroffen, um die vielen Artikel, die für das Weihnachtspäcklein vorgesehen sind, sicherzustellen. Trotz der Rationierung ist dies gelungen. Die Fürsorgefrauen sind gegenwärtig damit beschäftigt, die vielen tausend Päckli, deren Inhalt hier verschwiegen sei, zusammenzustellen.

Wiederum ist es die Jugend, die der diesjährigen Soldatenweihnacht eine besondere Note verleiht. Wie 1939 werden die Kinder einen kurzen Weihnachtsgruss dem Päckli beilegen. Die farbenfrohen Couverts und Karten, welche den Schulen zum Kaufe angeboten wurden, finden sehr guten Absatz.

Die Jugend unterstützt derart moralisch und finanziell die Weihnacht unserer Feldgrauen und bekundet so im Namen des ganzen Volkes ihre Dankbarkeit. Wer es ihnen gleichtun will, der hat Gelegenheit auf Postcheck-Kto. Nr. III 13,580 einen beliebigen Betrag einzuzahlen. Trotzdem keine Geldsammlung durchgeführt wird, sind freiwillige Beiträge stets willkommen.